

OSTTIROL

Begegnung mit Anne Frank im Lienzer Gymnasium

Die Produktion des Stadttheaters Bruneck versucht, Vergangenheit transparent zu machen und der gegenwärtigen Generation zu vermitteln.

Lienz – Das Tagebuch des jüdischen Mädchens Anne Frank bewegte Generationen. Die szenische Auseinandersetzung von Claus Tröger berührt durch das intensive Spiel von Petra Rohregger nicht minder, begeistert aber auch durch die gelungene Anknüpfung an die Gegenwart. Zu sehen ist das Theaterstück „Begegnung mit Anne Frank“ am 6. März um 20 Uhr im Saal des Lienzer Gymnasiums.



Petra Rohregger schlüpft in die Rolle des jüdischen Mädchens Anne Frank. Foto: Stadttheater Bruneck © Stadtkultur

Mehr als zwei Jahre gelang es Anne Frank und ihrer Familie, sich in einem Hinterhaus in der Amsterdamer Prinsengracht vor den Nationalsozialisten zu verstecken. Dann wurde die jüdische Familie verraten und von den Deutschen in verschiedene Konzentrationslager verschleppt. Anne Frank starb 1945 in Bergen-Belsen an Typhus, nur wenige Wochen vor Kriegsende. Als Einziger der Familie überlebte Annes Vater Otto die Shoa. Er war es, der nach dem Krieg Annes Wunsch erfüllte und ihr Tagebuch, das sie im Versteck geführt hatte, als Buch herausgab. So wurde „Das Tagebuch der Anne Frank“ zu einem der bedeutendsten und berührendsten Zeitdokumente über den Schrecken des Holocaust.

Claus Trögers Umsetzung auf der Bühne ist die Auseinandersetzung mit der Zeitlosigkeit eines historischen Moments. Es ist der Versuch, Vergangenheit transparent zu gestalten, um sie einer gegenwärtigen Generation zu vermitteln. Es ist keine Zeigefinger-Penetranz und kein „Nicht-schon-wieder-dieses-Thema!“, sehr wohl aber die Notwendigkeit, nicht deshalb schweigen zu wollen.

Es spielt die junge Südtiroler Schauspielerinnen Petra Rohregger, geboren in Bozen, aufgewachsen zwischen Südtirol, Shanghai und Singapur. Sie spielte am Stadttheater Bruneck sowie in der Schweiz und Deutschland mit dem „Tatort-Social-Network“-Projekt. Erste Film-Erfahrungen sammelte sie beim Kinofilm „Honig im Kopf“ von Til Schweiger. Sie ist auch in der zweiten Fernsehfolge von „Kripo Bozen“ zu sehen.

Die eingespielten Tonbandstimmen kommen von Klaus Rohmoser, Jim Parker und Horst Herrmann. Das Stück ist eine Produktion des Stadttheaters Bruneck.

Karten für den Theaterabend sind im Bürgerservicebüro in der Liebburg erhältlich, Info und Reservierung unter Tel. 04852/600-519 und auf www.stadtkultur.at. Bereits am Vormittag findet eine Vorstellung für höhere Schulen statt. (TT)